

OG Gemünden a. Main

Vom „wilden Haufen“ zur zertifizierten Ortsgruppe

Hinter dem Erfolg der Zertifizierung stehen stets die Mitglieder mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit. Das gilt auch für die OG Gemünden a. Main, die im Rahmen des 25-jährigen Vereinsjubiläums zertifiziert wurde.

Von Herbert Haussmann

Was im Jahr 1983 als „wilder Haufen“ mit sieben Personen begonnen hat, die sich der Ausbildung von Schäferhunden verschrieben haben, konnte nun sein 25-jähriges Bestehen feiern und zugleich seine Zertifizierung entgegennehmen. 1990 „zwangsgegründet“, ist die Ortsgruppe Gemünden a. Main im Verein für Deutsche Schäferhunde (SV) e.V. erst die vierte in der Landesgruppe Bayern-Nord, deren Leistungen mit diesem Zertifikat gewürdigt wurden.

„Das Verfahren zur Zertifizierung ist seit Januar abgeschlossen. Heute nunmehr wird mit der Übergabe der Urkunde und des Schildes zur Zertifizierung

auch nach außen hin sichtbar gemacht, dass das Verfahren einen positiven Abschluss gefunden hat.“ Zusammen mit den Mitgliedern der Ortsgruppe sowie den befreundeten Nachbargruppen Arnstein, Bad Kissingen, Rothenbuch, Lohr und Sulzbach am Main freute sich Landesvorsitzender Klaus Dworschak, die Auszeichnung an den Gemündener Ortsgruppenvorsitzenden Karl-Heinz Bauer überreichen zu können.

Seit November 2013, so Dworschak, bietet der SV seinen 2.000 Ortsgruppen auf Antrag die Möglichkeit, ihre Tätigkeit zertifizieren zu lassen. Hierzu gilt es, insgesamt 25 verschiedene Kriterien zu erfüllen. Dabei steht vor allem die art- und tierschutzgerechte Ausbildung der Hunde im Vordergrund und „dass nach ethischen Grundsätzen mit unserem Freund, dem Hund, umgegangen wird“, unterstrich Klaus Dworschak. Dabei betonte er, dass der Hund nicht als Sportgerät, sondern als Familienmitglied gesehen werden muss. Die Bereitschaft zur Hundehaltung, so der Landesvorsitzende, ist in Deutschland wei-

ter ungebrochen. Rund 5,5 Millionen Hunde leben in deutschen Familien, wobei oft der Trend zu einem zweiten oder dritten Hund geht. Daraus resultiert natürlich auch die Bereitschaft bei Frauchen oder Herrchen, sich professionelle Hilfe bei der Haltung und Erziehung der Vierbeiner zu holen. So ist der Run auf die Hundeschulen enorm hoch, wogegen die Vereinstätigkeit in den zahlreichen Hundevereinen schwindet.

Dabei verfügt der Verein für Deutsche Schäferhunde (SV) e.V. über die größte Infrastruktur an Ortsgruppen in den im Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH) angeschlossenen

Rassehundezuchtverbänden. Hier sind eine Vielzahl von geprüften Übungsleitern mit den entsprechenden Kompetenzen ehrenamtlich tätig. Die Ortsgruppe Gemünden a. Main nannte Klaus Dworschak in diesem Zusammenhang „ein Musterbeispiel“. So wird hier die Integration der verschiedenen Sportarten besonders intensiv gepflegt. Neben dem Zucht- und Leistungsbereich nach der Internationalen Prüfungsordnung (IPO) im Hundesport ist der Bereich Obedience voll integriert.

Zudem werden die Hunde sozialisiert und für ein vernünftiges Miteinander geschult.

„Die Arbeit in einer derartig erfolgreichen Ortsgruppe macht sich nicht von selbst“, würdigte Bürgermeister Jürgen Lippert das erfolgreiche Wirken, das nun mit der Zertifizierung einen Abschluss fand. Dabei wies er darauf hin, dass hinter den Erfolgen immer Menschen stehen, die ihre Freizeit dafür hergeben. Weiter hoffte Lippert, dass die Zertifizierung auch ein An Schub für die Weiterentwicklung der Ortsgruppe Gemünden sein kann.



Mit dem Gütesiegel des Vereins für Deutsche Schäferhunde wurde die Ortsgruppe Gemünden als vierte Ortsgruppe in der Landesgruppe Bayern-Nord ausgezeichnet. Über diese Anerkennung freuten sich (v. l.) Bürgermeister Jürgen Lippert, Ortsgruppenvorsitzender Karl-Heinz Bauer, Landesvorsitzender Klaus Dworschak sowie Egon Gutknecht.